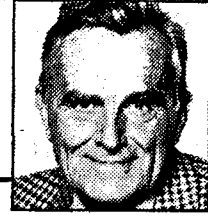


So. 14.3.1993 „Kronen-Feitung!“

102828

Staberl



Stalins Fälschung und ihre Folgen

Nach den in der Justizgeschichte von Rechtsstaaten einmalig dastehenden Punkten 3 g und 3 h unseres Verbotsgesetzes („Wiederbetätigung“) „droht jedermann Kerker bis zu zehn Jahren, der nationalsozialistischen Völkermord leugnet, gröblich verharmlost, gutheißt oder zu rechtfertigen sucht“. Ich habe unter Berufung auf diese Paragraphen die Frage aufgeworfen, ob die Wiener Tageszeitungen „Die Presse“ und „Standard“ jetzt auch den Völkermord der Nazis verharmlost hätten. Beide Blätter haben ja am 3. März in freilich unscheinbarer Aufmachung berichtet, daß die bisher für Auschwitz geltende Zahl von vier Millionen Todesopfern nunmehr auf 1,3 bis 1,5 Millionen „korrigiert“ worden ist. Die ursprünglich genannte Zahl sei auf eine seinerzeitige Falschmeldung des Stalin-Regimes zurückgegangen.

Hier die gewiß interessante Geschichte der „Korrektur“:

Schon im Frühjahr 1990 kam die polnische Historikerin Danuta Czech zu dem Schluß, daß es nicht vier, sondern 1,3 Millionen jüdische Auschwitz-Opfer gegeben habe. Am 25. April publizierte der jüdische Publizist Jehuda Bauer die gleiche Zahl in der „Chicago Tribune“. Wenige Monate später präsentierte der Leiter der historischen Abteilung des Auschwitz-Museums, Franciczek Piper, die Zahl der Auschwitz-Opfer mit 1,1 Millionen, darunter 960.000 Juden. Weiters seien 75.000 Polen, 21.000 Zigeuner und 15.000 sowjetische Gefangene umgebracht worden.

Der Vorsitzende des Inter-

nationalen Rates für das Museum Auschwitz-Birkenau, Stefan Wilkanowicz, erklärte im Sommer 1990 gegenüber der polnischen Nachrichtenagentur PAP: Genaue Analysen hätten ergeben, daß die Zahl der Opfer 1,5 Millionen nicht übersteige. Laut Tageszeitung „Die Presse“ vom 18. Juli 1990 hält Simon Wiesenthal die Zahl von 1,5 Millionen Todesopfern in Auschwitz für „realistisch“. Diese Einschätzung teilte er laut „Presse“ mit der Hebräischen Universität Jerusalem. George Wellers vom Dokumentationszentrum Paris gibt an, daß 1,6 Millionen Menschen nach Auschwitz kamen, von denen 1,35 Millionen ermordet worden seien. Der polnische Publizist Ernest Skalski schrieb in der Nr. 30/1990 des deutschen „Spiegel“, der „Luxus der Ehrlichkeit“ lohne sich; Grauen und Empörung über die in Auschwitz begangenen Verbrechen würden dadurch nicht geringer, das Gedenken an die Opfer wäre ebenso tief.

Wie wahr! Grauen und Empörung hätte uns selbst dann erfüllen müssen, wenn nur drei Menschen allein deswegen ermordet worden wären, weil einer Jude, der andere Zigeuner und der dritte Kriegsgefangener gewesen wären: Das Verbrechen begann beim ersten Mord. Eine Falschmeldung Stalins aber jahrzehntelang als Wahrheit hinzustellen, an die man bei uns sogar gesetzlich glauben mußte, war unklug; und überdies ein wahres Fressen für echte Neonazis und tatsächliche Auschwitz-Leugner.

Eben bringt die Londoner „Daily Mail“ unter dem Titel „Auschwitz toll to be cut by 2 1/2 millions“ ihre Korrektur: „Auschwitz-Bilanz um 2 1/2 Millionen herabgesetzt.“